VIII.

Ornithologische Beobachtungen aus Ostpommern.

Von **Rudolf Freund**, Stettin.

Das östliche Hinterpommern gehört mit zu den in ornithologischer Hinsicht hervorragendsten Gegenden Deutschlands. Dünn bevölkert, mit ausgedehnten Waldungen, Sümpfen, Mooren und zahlreichen Seen bietet es der Vogelwelt sehr günstige Lebensbedingungen. Doch leider ist gerade dieses Gebiet im Gegensatz zu Vorpommern recht wenig erforscht.

Unsere (Arnold Spiegel, mein Bruder Ernst und ich) vierzehntägige Wanderung (im Juli dieses Jahres) zur Zeit der Mauser, wo die Vogelstimmen verklungen sind und das Auge die Hauptarbeit zu leisten hat, konnte natürlich nur ein unvollkommenes Bild der im Gebiete vorhandenen Arten geben. Besucht wurden: Vilm-See, Virchow-See, Sydower Hochland, Papenzin-See, Volzer Seen, Borntuchener Forst, Kamenz- und Stolpe-Tal, Jassener See, einige kleine Seen im Bütower Kreise und als Abstecher die Kormorankolonie im Kreise Schlochau.

Das Wasservogelleben zog uns besonders an. Gerade die vielen Seen boten zu seiner Beobachtung reichlich Gelegenheit.

Was wir an Neuem und Interessantem feststellen konnten, soll im folgenden niedergelegt werden:

Braunkehlchen (*Pratincola rubetra*). Am Vilm-See konnten wir mehrmals Junge, die von den Alten gefüttert wurden, beobachten. Sonst fanden wir sie überall in geeignetem Gelände.

Steinschmätzer (*Saxicola oenanthe*). Im Gebiete der Grundmoräne auffallend häufig, da ihm das steinreiche Gebiet besonders zusagt.

Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*). Am wiesigen Ufer des Schmauntz-Sees beobachteten wir stundenlang ein Paar, das mit dem aufgenommenen Futter stets in einem kleinen Birkengehölz verschwand. Sie brüteten dort sicherlich; leider gelang es uns nicht, das Nest zu entdecken, was immerhin bemerkenswert gewesen wäre, da die Wacholderdrossel, seitdem sie auch in Deutschland in den letzten Jahrzehnten Brutvogel geworden ist, in Pommern erst an wenigen Stellen brütet.

Misteldrossel (*Turdus viscivorus*). Diese schöne Drosselart trafen wir häufig in Buchen- und Kiefernwäldern an. Bruten konnten wir dreimal feststellen, bei der Försterei Zubberow, wo wir ein Junges fingen, an der Stolpe und im Barnower Forst.

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*). Auf den Wiesen westlich des Vilm-Sees stöberten wir ihn zweimal vom Nest. Jedesmal lagen fünf Eier darin. Es handelt sich zweifellos um eine zweite Brut.

Gebirgsbachstelze (*Motacilla boarula*). Am Zusammenfluß der Stolpe mit der Kamenz stießen wir auf 4 Exemplare dieser zierlichen Vögel. Also bis hierher waren sie schon bei ihrem Vorstoß aus dem Süden vorgedrungen. Allen fehlte bereits der schwarze Brustlatz.

Zeisig (*Chrysomitris spinus*). Bei Barnow stießen wir auf zwei am Straßenrande nahrungsuchende Erlenzeisige. Ihr sommerliches Vorkommen läßt eine Brut nicht ausgeschlossen erscheinen.

Eisvogel (*Alcedo ispida*). Diesen prächtigen Fischer trafen wir mehrmals an. So an der Radüe (1), der Kamenz (1) und der Stolpe (3). Dort fanden wir auch an der sandigen Uferböschung seine Höhle. Das Nest, das ich herauszog, bewies, daß es auch in diesem Jahre besetzt gewesen war. Zahlreiche Höhlungen in der Uferwand daneben verrieten, daß er hier auch schon in früheren Jahren Brutvogel gewesen war.

Blaurake (*Coracias garrulus*). Auch die Blaurake soll verschiedentlich im Gebiet vorkommen. So erzählte Förster Wendt, daß er an der Stolpe 6 Exemplare in diesem Jahre gesehen habe. Wir sahen eine Blaurake in der Nähe des Gutes Barnow, wo sie nach Aussage Oberleutnants von Puttkamer brütet.

Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*). Wir hörten ihn abends in den Wäldern längs der Stolpe schnurren.

Uhu (*Bubo maximus*). An mehreren Stellen spukte der „König der Nacht" umher. Im Gebiete der Försterei Morgenstern und im Borntuchener Wald will man ihn im Frühling gehört haben. Förster Wendt in Wusseken (Stolpe) erzählte, daß er in seinem Revier jedes Jahr wäre und auch brüte (der frühere Förster nahm ihm stets die Jungen fort) und er ihn noch vor vierzehn Tagen gehört habe. Wir schlugen uns die halbe Nacht seinetwegen um die Ohren, hörten sein schauerliches „buhu" durch den stillen Forst schallen und stundenlang das Geschrei der Jungen.

Milan (*Milvus korschun*). Einzelne Exemplare sahen wir über dem Glambock- und Schottofsker See kreisen.

Schreiadler (*Aquila pomarina*). Hat nach Angabe Herrn Salomons (Friedrichshof) in diesem Jahre bei Zeblin, Kreis Bublitz, gebrütet.

Sperber (*Accipiter nisus*). In mehreren Förstereien wurde uns berichtet, daß er dort brüte. Sicheres konnten wir jedoch nicht erfahren. Feststellen konnten wir ihn am Papenzin- und Niedersee, sowie im Barnower Gebiet.

Habicht (*Astur palumbarius*). Zwei Brutplätze dieses geächteten Räubers — er ist wirklich schon sehr selten geworden — fanden wir. Junge hörten und sahen wir bei der Försterei Zechinen (Bütower Kreis) und Hammer, wo uns der Förster ein flügges Junges zeigte, das er in diesem Jahre geschossen hatte.

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*). Merkwürdigerweise fanden wir am Glambock-See, obgleich der Rohrgürtel nur einige Meter breit war, zwei Nester; das eine sogar mit einem toten Ei. Häufig war sie und die Kornweihe (*Circus cyaneus*) am Vilm-See.

Auerhuhn (*Tetrao urogallus*). Leider konnten wir, obgleich wir stundenlang die Hochmoore durchstöberten, keinen Hahn hochbringen. Dafür sammelten wir aber verschiedene Nachrichten. Bestimmt ist es im Morgensterner Forst und bei Karzin. Im Borntuchener Forst balzten in diesem Frühjahr fünf Hähne. Gelege kamen in der Försterei Wusseken (Förster Wendt) und Libienz (Hegemeister Wolfram) am Schottofsker See hoch. Hegemeister Wolfram, der uns einige Eier zeigte, sah in diesem Frühjahr sogar 10 Hähne an einer Stelle balzen.

Rebhuhn (*Perdix cinerea*). Eischalen fanden wir am Schmauntz-See und im Barnower Forst ein verlegtes Ei.

Fischreiher (*Ardea cinerea*). Brütet zwischen den Kormoranen im Jassener See und Kreise Schlochau. Vereinzelt sahen wir ihn an elf verschiedenen Seen.

Rohrdommel (*Botaurus stellaris*). Brütet zweifellos auf dem Kl. Volzer See, wo sie sich das ganze Jahr aufhielt. Doch obschon wir einen ganzen Nachmittag lang uns mit dem Boot durch das Rohr zogen, konnten wir nicht das Nest finden. Wir sahen sie nur dreimal, wie sie mit geisterhaftem Flug den Schilfgürtel überflog.

Weißer Storch (*Ciconia alba*). Brütet in Galowdamm, Sparrsee, Kl. Volz und am Niedersee.

Schwarzstorch (*Ciconia nigra*). Dieser Seltling wurde auch in diesem Jahre auf den Stolpewiesen gesehen, außerdem 1920 von Förster Wendt in Wusseken. Wir beobachteten ihn im Gutzminer Walde (Sydower Hochland), wo er von Kapitän von der Osten geschützt wird. Dort fanden wir auch zwei Horste, den vorjährigen und den, in welchem er angeblich (Lehrer Kohlhoff, Sydow) in diesem Jahre brütete.

Kranich (*Grus cinereus*). Wir sahen 3 Paare: Im Moor westlich des Vilm-Sees, am Langensee, wo er nach Aussage Förster Wendts brütet, und in den Carzenberger Schaukelmooren, wo er ebenfalls nach Lehrer Kohlhoff in diesem Jahre gebrütet hat.

Bläßhuhn (*Fulica atra*). Auf geeigneten Seen zahlreich brütend. Ich konnte mir etwa 40 Bruten notieren. Fehlte aber auf den schilfarmen Rinnenseen oft fast vollständig.

Wasserralle (*Rallus aquaticus*). Im sumpfigen Cartkower Wiesengebiet fanden wir zwei verlassene Nester dieser Ralle mit Federn. Dort hörten wir sie auch in der Mittagsstunde rufen.

Flußuferläufer (*Tringoides hypoleucos*). Zahlreich an allen geeigneten Seen, doch keineswegs überall brütend. Auf einer kleinen Halbinsel im Papenzin-See fanden wir nach stundenlangem Suchen das Nest in einem ausgefaulten Erlenstumpf Die 4 Jungen waren soeben geschlüpft, die Eischalen lagen noch daneben.

Rotschenkel (*Totanus calidris*). Aus den Kufen der Wiesen westlich des Vilm-Sees scheuchten wir drei dieser zierlichen Vögel auf. Er ist wahrscheinlich dort Brutvogel.

Heller Wasserläufer (*Totanus litoreus*). Diesen Nordländer, der in Deutschland gewöhnlich nur zur Zugzeit eintrifft, fanden wir seltsamerweise am Glambock-See.

Dunkler Wasserläufer (*Totanus fuscus*). Am Papenzin-See stießen wir auf diese Art im schwarzen Sommerkleide; es handelte sich bei ihm wie bei der vorigen Art wahrscheinlich um zurückgebliebene, umherschweifende Männchen.

Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*). An den sandigen, muschelreichen Rinnenseen auffallend häufig. Wir stellten im ganzen fünf Bruten fest. Am Virchow-See (1) und Papenzin-See (2) Junge. Ein zerbrochenes Gelege auf einer kleinen Insel im Papenzin-See, außerdem ein Gelege mit 4 Eiern am Zechinen-See. Dort schlüpften die Jungen unter unseren Augen.

Höckerschwan (*Cygnus olor*). Dieser Schwan verdient seiner Schönheit willen unbedingten Schutz. Bruten fanden wir auf dem Schmauntz-See, Plansensee und Gr. Volzer See, wo er wohl halbzahm gehalten wird. Einzelne Schwäne sahen wir auf dem Vilm-See und — außer dem Brutpaar — auf dem Gr Volzer See.

Löffelente (*Anas clypeata*). Diese schöne Entenart fanden wir nicht allzu selten auf dem Vilm-See vor. Einer Entenjagd, der wir von Ferne zusahen, fielen auch etwa zehn Exemplare dieser seltenen Art zum Opfer.

Moorente (*Fuligula nyroca*). Auf dem Kl. Volzer See vorübergehend sieben Männchen beobachtet. Eine Brut dieser seltenen Art auf dem Zechinen-See festgestellt.

Tafelente (*Fuligula ferina*). Beobachteten auf dem Vilm-See vier Brutpaare mit Jungen. Eine andere Brut auf dem Kl. Volzer See konnten wir tagelang beobachten. Vereinzelt auf vielen anderen Seen.

Reiherente (*Fuligula cristata*). Diese nordische Tauchentenart, die in Pommern erst an wenigen Orten brütet, und die im Winter oft in großen Scharen unsere Gewässer belagert, fanden wir auf unserer Wanderung als keineswegs seltenen Brutvogel vor. So konnten wir uns mit ihrem Studium eingehend beschäftigen. Brütend fanden wir sie auf 5 Seen in 44 Bruten. Auf einer kleinen Insel im Papenzin-See scheuchten wir sie vom Gelege mit 6 Eiern. Im Jassener See fanden wir acht Gelege, außerdem 28 Alte mit Jungen. Am Schottofsker See stellten wir eine, am Volzer See vier, am Glambock-See zwei Bruten fest. Die mit Federn ausgepolsterten Nester lagen meist mehrere Meter vom Wasser entfernt auf festem Boden unter Himbeer-, Weiden- oder Erlenbüschen. Nur zwei Nester, die über Wasser im Seggengewirr standen, bildeten hiervon eine Ausnahme. Die Anzahl der Eier, bei denen eine bräunliche Färbung kennzeichnend war, betrug durchschnittlich 6. Nicht brütende Reiherenten waren fast auf allen größeren Seen.

Gänsesäger (*Mergus merganser*). Der Sägetaucher ist in Pommern ein durchaus seltener Brutvogel. Da er in den Höhlen der Bäume brütet, sahen wir ihn nur auf waldumrandeten Gewässern. Am Papenzin-See fanden wir auf einer dreitägigen Bootfahrt 5 Paare mit Jungen. Auffallend war die hohe Jungenanzahl, die einmal etwa 30 — ich halte es für zwei vereinigte Bruten, da mehrere Alte dabei waren — betrug. Ein andermal trafen wir dagegen ein Paar mit nur einem Jungen an. Mit dem Boot konnten wir uns den Jungen oft auf wenige Meter nähern, bis die ganze Gesellschaft sich eilends über den Wasserspiegel laufend entfernte. Nicht brütend stellten wir dort etwa 20 Säger fest, außerdem mehrere auf der Stolpe und dem Glambock-See. Förster Wendt sah ihn in diesem Jahr mit Jungen auf der Stolpe.

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*). Umherschweifend fanden wir ihn am Schottofsker, Papenzin-, Zechinen- und Glambock-See, außerdem konnten wir ihn tagelang auf den Volzer Seen beobachten. Großartige Eindrücke gewannen wir aber erst beim Besuch der Jassener Kormoran-Kolonie, die unter dem Schutze des Grafen von Dürkheim steht. Zufälligerweise erfuhren wir auch von der Kolonie bei Pagdanzig im Kreise Schlochau an der Brahe, die wir zweimal besuchten. In Naumanns Werk ist sie aus dem Jahre 1903 erwähnt, weitere Erkundigungen über das Bestehen dieser Kolonie konnte ich leider nicht einziehen.

Flußseeschwalbe (*Sterna hirundo*). Einzelne Seeschwalben sahen wir fast auf jedem See. Brütend fanden wir sie auf zwei kleinen Inseln im Papenzin-See. Die eine Kolonie bestand aus etwa

25 Gelegen mit je zwei bis drei Eiern, die stark in der Färbung variierten. Leider fanden wir bei einem späteren Besuch die Brutstelle vollständig geplündert vor. Die zweite Kolonie war glücklicher. Es konnten dort alle Gelege hochkommen, da sie von Rittmeister Hummel, dem Besitzer dieses Teiles des Sees, in dankenswerter Weise geschützt wurde.

Lachmöwe (*Larus ridibundus*). Unter großen Schwierigkeiten gelangten wir in die bekannte Kolonie an der Westseite des Vilm-Sees. Die teilweise noch nicht flüggen Jungen schwammen zwischen den auf Krebsschere angelegten Nestern. Merkwürdigerweise trafen wir sie nie an anderen Seen umherschweifend an, nur einmal drei **Sturmmöwen** (*Larus canus*) am Papenzin-See.

Zwergtaucher (*Colymbus nigricans*). Diese niedliche Taucherart hörten wir im Uferschilf des Vilm- und Niedersees trillern. Außerdem trafen wir ihn mit Jungen im Cartkower Sumpfgebiet an.

Rothalstaucher (*Colymbus griseigena*). Wurde nur am Vilm- und Schmauntz-See verhört.

Schwarzhalstaucher (*Colymbus nigricollis*). Diese seltene, im Bezirk Stettin noch nicht als Brutvogel festgestellte Taucherart lebt nicht so verborgen wie die beiden vorigen. So beobachteten wir einige am Vilm-See. Zwei Schwarzhalstaucher waren einer Jagdgesellschaft zum Opfer gefallen; sie wurden achtlos beiseite geworfen. Am Jassener See waren wir so glücklich, eine kleine Kolonie — zehn Paare mit Jungen — aus nächster Nähe beobachten zu können.

Haubentaucher (*Colymbus cristatus*). Beim Durchfahren des Röhrichts fanden wir massenhaft die alten Nester. Die Jungen, die sich schon von weitem durch ihr lautes Piepen kenntlich machen, trafen wir in allen Altersstufen an. Ein verspätetes Gelege (3 Eier) fanden wir noch am 16. 7. auf dem Jassener See.

Polartaucher (*Urinator arcticus*). Dieser Nordländer, der in Deutschland nur wenige Brutplätze hat, brütet seit etwa sechzig Jahren im Rummelsburger Kreise. Professor A. Voigt fand ihn dort im Jahre 1909 brütend. Am Ende unserer dreitägigen Bootfahrt auf dem Papenzin-See, wo er früher brütete, beobachteten wir drei Exemplare dieser hochinteressanten Seetaucher. Nach Aussage Rittmeister Hummels wurde er dort seit etwa zehn Jahren nicht mehr gesehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen und Berichte der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft Stettin = Dohrniana

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Freund Rudolf

Artikel/Article: Ornithologische Beobachtungen aus Ostpommern 92-97